



Modul 6

WORTSCHATZ UND STRUKTUREN

Inhalte

- Prinzipien der Wortschatzarbeit
- Phasen der Wortschatzarbeit
- effektives Wörterlernen
- kindgerechte Themen und Wortschatzübungen am Beispiel der Zeitschrift LINGO
- implizites Grammatiklernen
- Grammatik selbst entdecken
- die S.O.S. Methode
- mit Sprache experimentieren

Ziele

Die Studierenden

- wissen, dass neue Wörter immer im sinnvollen Kontext eingeführt werden
- kennen die Phasen der Wortschatzarbeit
- wissen, wie man effektiv Wörter lernt
- wissen, was die Begriffe rezeptiver und produktiver Wortschatz bedeuten
- wissen, dass neu erlernter Wortschatz geplant wiederholt werden muss
- wissen, was implizites Grammatiklernen bedeutet
- kennen das SOS-Modell für die Grammatikvermittlung
- wissen, welche Bedeutung das entdeckende Grammatiklernen für den Sprachlernprozess hat
- wissen, dass Experimentieren in der Sprache den Sprachlernprozess unterstützt
- wissen, was Vermeidungsstrategien und kompensatorische Strategien sind und kennen ihre Bedeutung für den Sprachlernprozess
- können in verschiedenen Sozialformen arbeiten
- können an Fachgesprächen aktiv teilnehmen, Fragen stellen, Meinungen äußern
- können Fachtexte lesen und wichtige Inhalte fachgerecht präsentieren
- können Fachvorträge verstehen und dabei Wichtiges notieren
- können an Mini-Projekten aktiv mitarbeiten
- können ihre Erfahrungen reflektieren

Material

- Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag, ISBN 978-3-12-606980-9
- Tafel und Kreide/Whiteboard und Stift
- Laptops mit Internetzugang
- Projektor
- Lautsprecherboxen
- Buntstifte/Filzstifte
- Kärtchen
- Blu-Tack/Magnetknöpfe

Mit Kindern Deutsch lernen Zehn praxisorientierte Module für die Aus- und Weiterbildung



- Packpapier
- weißer Pappkarton
- Schere
- Flipchartpapier, evtl. Bettlaken

Zum Herunterladen

- LINGO <http://www.lingonetz.de>
- LINGO – Lehrerhandreichung
http://www.lingonetz.de/sites/default/files/files/Lehrerhandreichung_Wortschatzarbeit_final.pdf
- Wettergedicht *Was der Nebel fertigbringt* von Hans Baumann <https://goo.gl/igUens>
- Gedicht *Neue Sportarten* <https://goo.gl/NbhFHA>
- Sprachbegleitung einfach machen – YouTube <https://goo.gl/kYrrGY> – Mini-Vorlesungen von Prof. Hermann Funk
 - Folge 2: Wortschatzarbeit statt Vokabeln pauken (5:58) <https://goo.gl/TRbZPB>
 - Folge 3: Was heißt: „Ich kenne ein Wort“ (4:29) <https://goo.gl/z4knsD>
 - Folge 4: Wörter, die man zusammen lernen sollte (4:33) <https://goo.gl/cpCwes>
 - Folge 5: Die Ordnung der Dinge oder wie man eine Lernumwelt baut (6:34) <https://goo.gl/XwsXiZ>
 - Folge 6: Wörter lernen mit dem Handy (9:23) <https://goo.gl/st2Uup>
 - Folge 8: Regeln erkennen (8:21) <https://goo.gl/GbeSi2>
- *Ich kann schon*-Bogen
- *Mein persönliches Fachlexikon*
- *Meine persönliche Fachbibliothek*

Zeitumfang

6x45 oder 3x90 Minuten



Block 1 – Woher kommen die Wörter im Unterricht?

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>SL (Seminarleitung) begrüßt ST (Studierende) und informiert sie kurz über Ziele und Inhalte des Moduls.</p> <p><i>Woher kommen die Wörter im Unterricht?</i> – mit dieser Frage lädt sie ST zur Auseinandersetzung mit dem Modulthema ein. ST stellen auf Grund der bereits angeeigneten Ausbildungsinhalte fest: Neue Wörter leiten sich aus dem Unterrichtsthema ab und werden immer im Kontext angeboten.</p> <p>SL verweist auf den Block 3 des Moduls 5. Dort wurden kindgemäße Inhalte gesammelt und Themen identifiziert. Im Modul 4 (Block 3, Schritt 1) stellten ST eine Liste mit Textsorten für Kinder zusammen.</p>	
2	<p>SL schreibt im Vorfeld auf Packpapierstreifen Fragen zum Thema Wortschatzarbeit.</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Woher kommen die Wörter im Unterricht?</i> – <i>Wie werden neue Wörter eingeführt?</i> – <i>Welche Phasen hat die Wortschatzarbeit?</i> – <i>Wie werden Wörter semantisiert?</i> – <i>Wie wird Verständnis gesichert?</i> – <i>Wie lernt man Wörter effektiv?</i> – <i>Was sind Chunks und welche Bedeutung haben sie für den Spracherwerbsprozess?</i> – <i>Was ist der Unterschied zwischen dem rezeptiven und produktiven Wortschatz (auch Verstehens- und Mitteilungswortschatz genannt)?</i> – <i>Gibt es eine feste Grenze zwischen den beiden Bereichen?</i> – <i>Wie kann man Wortschatz geplant wiederholen?</i> <p>SL befestigt die Fragen nacheinander an der Tafel/Wand und fügt kurze Erklärungen, Kommentare hinzu. ST können auf Grund ihrer Lernerfahrung (evtl. Lehrerfahrung) selbstverständlich weitere Fragen entwickeln. Diese werden ebenfalls festgehalten und an die Tafel/Wand gehängt.</p>	<p>Packpapierstreifen; Blu-Tack/ Magnetknöpfe; Filzstift</p>
3	<p>SL teilt ST in Gruppen von 3-4 Personen. Sie lesen das Kapitel 2.4.2. des DLL Bandes 8, DaF für Kinder: Wortschatz, S. 64-72.</p> <p>Sie suchen die Antworten auf die Fragen an der Tafel und erstellen jeweils ein Lernplakat zum Thema Wortschatzarbeit mit Kindern.</p>	<p>Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag; Plakat-/Packpapier; Filzstifte in verschiedenen Farben</p>
4	<p>ST präsentieren sich gegenseitig die Lernplakate, ergänzen und erweitern die erarbeiteten Inhalte im Gespräch. SL unterstützt sie bei der fachgerechten Formulierung ihrer Gedanken.</p>	



5	<p>Ergänzend zum Lernplakat halten ST die Fachbegriffe, die im Text vorkommen, auf Kärtchen fest. Jeweils ein Begriff und die zu ihm passende Definition (evtl. mit einem treffenden Beispiel oder einem kurzen, erklärenden Textauszug) kommen auf ein Kärtchen.</p> <p>Die Definitionen finden ST entweder direkt im Text oder im Glossar bzw. sie schlagen im Internet nach, beraten sich untereinander oder mit SL.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Die Sammlung der Fachbegriffe ist eine wichtige Aufgabe, die ST während der ganzen didaktisch-methodischen Ausbildung kontinuierlich erledigen sollten. Sie können die neuen Wörter in ihrem persönlichen Fachlexikon festhalten, auf Kärtchen schreiben und eine Vokabelkartei anlegen usw.</p> <p><u>Mehr zur Vokabelkartei:</u> u.a. https://www.schulpsychologie.de/wws/bin/1659210-1668938-1-vokabel.pdf</p>	<p>Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag; ev. Laptops mit Internetzugang; Kärtchen; Filzstifte</p>
---	--	---

Block 2 – Effektive Wortschatzarbeit

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>SL stellt ST kurz die Zeitschrift LINGO vor. Sie bietet spannende Inhalte für Kinder und Jugendliche. Zu den Texten gehören altersgerechte und abwechslungsreiche Aufgaben und Übungen, u.a. auch im Wortschatzbereich.</p> <p>ST sammeln im Internet Informationen über LINGO: http://www.lingonetz.de</p> <p>Dazu teilt SL ST in zwei Gruppen. Beide Gruppen lesen dieselbe Website. Die eine Gruppe formuliert Fragen, die andere Aussagen. Im anschließenden Plenumsgespräch werden Fragen und Antworten einander zugeordnet. Bei Fragen ohne passende Antwort schauen ST gemeinsam noch einmal nach.</p>	<p>Laptops mit Internetzugang; Kärtchen; Filzstifte; Blu-Tack/ Magnetknöpfe</p>
2	<p>Im nächsten Schritt konzentrieren sich ST auf den Teil <i>Wortschatzarbeit</i> in der Lehrerhandreichung zu LINGO: http://www.lingonetz.de/sites/default/files/files/Lehrerhandreichung_Wortschatzarbeit_final.pdf</p> <p>Die LINGO Redaktion bietet zu den Themen <i>Tiere</i> und <i>Wetter</i> Beispiele dafür, wie man mit Wortschatz kindgerecht umgeht. ST probieren je nach Möglichkeit die Übungen und Aufgaben aus. Sie arbeiten einzeln oder in Kleingruppen und vergleichen anschließend ihre Lösungen in Paaren oder im Plenum.</p>	<p>Laptops mit Internetzugang</p>
3	<p>ST reflektieren ihre Erfahrungen und verbinden Praxis und Theorie, indem sie besprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – welche Übungsformen und Aufgabentypen LINGO bietet – welche Sozialformen gewählt werden – wie die Auswertung der Ergebnisse erfolgt – usw. <p>Die Leitfragen in Block 1, Schritt 2 dienen als Grundlage für das Reflexionsgespräch.</p>	



4	<p>Um sich mit dem Thema <i>effektive Wortschatzarbeit</i> weiter auseinanderzusetzen, lädt SL ST ein, Mini-Vorträge von Professor Hermann Funk auf YouTube anzuschauen.</p> <p>ST bilden fünf Gruppen und setzen sich jeweils so mit einem Laptop hin, dass sie einander nicht stören. Jede Gruppe sieht sich einen anderen Mini-Vortrag von Prof. Hermann Funk an, wenn nötig mehrmals.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Folge 2: Wortschatzarbeit statt Vokabeln pauken (5:58) https://goo.gl/TRbZPB – Folge 3: Was heißt: „Ich kenne ein Wort“ (4:29) https://goo.gl/z4knsD – Folge 4: Wörter, die man zusammen lernen sollte (4:33) https://goo.gl/cpCwes – Folge 5: Die Ordnung der Dinge oder wie man eine Lernumwelt baut (6:34) https://goo.gl/XwsXiZ – Folge 6: Wörter lernen mit dem Handy (9:23) https://goo.gl/st2Uup <p><u>Quelle:</u> Sprachbegleitung einfach machen – YouTube https://goo.gl/kYrrGY – Mini-Vorlesungen von Prof. Hermann Funk</p> <p>ST machen sich Notizen beim Hören und tauschen sich im anschließenden Plenumsgespräch zu dem Gehörten aus. Sie überlegen sich, welche Tipps für ihr eigenes Lernen nützlich sind und was sie bei der Arbeit mit Kindern einfließen lassen können.</p>	<p>Laptop mit Internetzugang; Lautsprecherboxen</p>
---	--	---

Block 3 – Grammatik kindgemäß unterrichten

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>SL lädt ST zur Simulation einer Unterrichtseinheit ein. Das Thema <i>Wetter</i> wird noch einmal aufgegriffen und anhand des Gedichts <i>Was der Nebel fertigbringt</i> von Hans Baumann vertieft.</p> <p>Zur Vorbereitung erstellt SL auf Packpapier eine Zeichnung mit Büschen, Bäumen, Häusern und Bergen. Aus weißem Pappkarton schneidet sie hutförmige Nebelwolken in der nötigen Anzahl heraus, so dass jedes Motiv einzeln abgedeckt werden kann.</p> <p>SL befestigt das Packpapier mit der Zeichnung an der Tafel/Wand und hängt die Nebelwolken daneben. Sie trägt das Gedicht vor und verdeckt der Reihe nach mit den Wolken die einzelnen Motive. Bei der letzten Zeile (der Nebel verschwindet) nimmt sie die Wolken wieder weg und hängt sie an den Himmel.</p>	<p><i>Was der Nebel fertigbringt</i> von Hans Baumann https://goo.gl/igUens; Packpapier mit Zeichnung; hutförmige Nebelwolken; Blu-Tack/ Magnetknöpfe</p>
2	<p>Beim zweiten Vorlesen des Gedichts bekommen ST Möglichkeit, die Wolken selbst zu bewegen. Dieser Schritt ist bei Kindern besonders wichtig, denn sie können dadurch Verstehen signalisieren.</p>	<p><i>Was der Nebel fertigbringt</i> von Hans Baumann https://goo.gl/igUens; Packpapier mit der Zeichnung; hutförmige Nebelwolken, Blu-Tack/ Magnetknöpfe;</p>



3	<p>SL schlägt vor, das Gedicht spielerisch darzustellen. Einige ST verwandeln sich in Büsche, Bäume, Häuser und Berge, die anderen spielen mit Flipchartpapier oder Bettlaken die Wolken.</p>	Flipchartpapier oder Bettlaken
4	<p>SL initiiert ein Gespräch darüber, inwieweit ST den Wechsel zwischen Singular- und Pluralform im Gedicht bewusst wahrgenommen haben und ob sie meinen, dass Kinder das tun.</p> <p>Sie führt den Begriff <i>implizites Grammatiklernen</i> ein, was in diesem Kontext bedeutet, dass Grammatik einfach mitgelernt wird. Das ist bei Kindern der typische Weg der Grammatikaneignung: Sie lernen durch Sprachhandeln, das bedeutet, dass sie die grammatischen Strukturen unbewusst aufnehmen, sich die Bedeutung durch den Kontext klar machen und die Strukturen handelnd benutzen.</p> <p><u>Mehr dazu:</u> Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag, Kapitel 2.4.3: Strukturen</p>	
5	<p>SL führt die Simulation weiter. Sie macht klar, dass die Zielgruppe in diesem Fall ältere Kinder sind, die bereits lese- und schreibsicher sind.</p> <p>SL verteilt den Text, ST lesen ihn zuerst still, dann laut, sinnentnehmend vor.</p>	<i>Was der Nebel fertigbringt</i> von Hans Baumann https://goo.gl/igUens
6	<p>SL schreibt die Wortpaare <i>Busch-Büsche, Haus-Häuser, Baum-Bäume</i> in zwei Spalten an die Tafel. ST sammeln Ideen, was alles der Nebel noch verzaubern kann, z.B. <i>Auto-Autos, Brücke-Brücken, Kirche-Kirchen</i> usw. Auch diese Wortpaare werden an der Tafel festgehalten.</p>	Tafel und Kreide/ Whiteboard und Stift
7	<p>Nach der Sammelphase schauen sich ST die Pluralformen genau an und suchen nach Ordnungsprinzipien: Pluralformen mit der Endung „s“, „(e)n“, „Umlaut“, „e“ usw. Sie schaffen ein System und formulieren ihre neu gewonnene Einsicht als Regel.</p>	
8	<p>SL führt den Begriff <i>induktiv</i> ein und macht klar, dass damit das sog. entdeckende Grammatiklernen gemeint ist. Der Weg führt hier vom Sammeln über Ordnen zum Systematisieren.</p> <p>SL und ST hören sich den Mini-Vortrag von Professor Hermann Funk zum Thema an: Folge 8: Regeln erkennen (8:21) https://goo.gl/GbeSi2 Quelle: Sprachbegleitung einfach machen – YouTube https://goo.gl/kYrrGY – Mini-Vorlesungen von Prof. Hermann Funk</p> <p>Beim Hören machen sich ST Notizen, die als Grundlage für das anschließende Plenumsgespräch dienen.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Wichtig ist, dass ST erkennen, bei kleinen Kindern werden die Strukturen unbewusst aufgenommen und beim Sprachhandeln aktiv benutzt. Bei größeren Kindern kann man die Einsicht in das Regelsystem der Sprache fördern, indem man ihnen Gelegenheit bietet, grammatische Phänomene selbst zu entdecken. Dabei bewährt sich die sog. SOS-Methode besonders gut.</p>	



Block 4 – Mit Sprache spielen

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>Eine wichtige Aufgabe der Lehrenden ist es, die Kinder zum Experimentieren mit der Sprache zu ermutigen. Sie sollen kreativ und ohne Angst mit Sprache umgehen und dabei riskieren, dass sie Wörter bilden, die es nicht gibt oder Strukturen unkonventionell benutzen. Indem sie über Sprache nachdenken, entwickelt sich ihr Sprachgefühl.</p> <p>Um ST ein Beispiel für Spiel mit der Sprache zu zeigen, stellt SL das Gedicht <i>Neue Sportarten</i> vor. Nach der ersten Strophe, die sie sofort komplett zeigt, geht sie bei der zweiten Strophe Wort für Wort vor, damit ST Spaß an den neuen Wörtern finden und erkennen, nach welchem System die neuen Wörter gebildet werden.</p>	<p>Gedicht <i>Neue Sportarten</i> https://goo.gl/NbhFHA</p>
2	<p>In der kreativen Phase der Textarbeit lassen sich ST in Gruppen neue Sportarten einfallen. Sie schreiben die Wörter auf Kärtchen und stellen sie zeichnerisch oder pantomimisch dar. Die anderen Gruppen müssen die neue Sportart erraten und benennen. SL hilft wenn nötig.</p>	<p>Kärtchen; Filzstifte</p>
3	<p>In der Reflexionsphase führt SL die Begriffe kompensatorische Strategien und Vermeidungsstrategien ein und bespricht mit ST, dass es zwar Situationen gibt, in denen Vermeidungsstrategien nützlich sind (z.B. in einer Prüfungssituation versucht man das Gespräch so zu steuern, dass man nur über Themen spricht, zu denen man über die nötigen Sprachmittel verfügt.), aber um die Sprache zu lernen, braucht man viel mehr die kompensatorischen Strategien (mit allen Mitteln den Gesprächspartner dazu zu bewegen, dass er die fehlenden Sprachmittel nennt, die man dann spontan in seine Sprachproduktion integrieren kann).</p> <p><u>Mehr dazu:</u> Wiki Lernstrategien https://wiki.zum.de/wiki/Lernstrategien_im_Fremdsprachenunterricht; Autonomes Lernen https://www.hueber.de/media/36/Lernen.pdf</p>	

Block 5 – Rückblick

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>Die Auseinandersetzung mit dem Thema <i>Wortschatz und Strukturen</i> im Ausbildungsmodul 6 wird mit Rückblick und Auswertung abgeschlossen. SL bittet ST, in Paaren/Dreiergruppen zu besprechen, was sie im Rahmen des Moduls gemacht und gelernt haben. Als Grundlage dienen dazu die Notizen der ST und die individuell oder gemeinsam erstellten Produkte, die SL und ST zu diesem Zweck aufheben.</p>	
2	<p>ST führen ein Gespräch im Plenum. Sie äußern sich zu den Leitfragen von SL:</p> <p><i>Was war für mich im Modul besonders interessant/neu/wichtig?</i> <i>Was habe ich besonders gern gemacht?</i> <i>Was habe ich nicht so gern gemacht?</i> <i>Was habe ich sprachlich dazu gelernt (inkl. fachgerechte Ausdrucksweise)?</i></p>	



3	Anschließend verteilt SL den <i>Ich kann schon</i> -Bogen an die ST, den sie in stiller Einzelarbeit ausfüllen. Wenn alle fertig sind, kann je nach Bedürfnis ein Gespräch zu den Ergebnissen geführt werden. Sie können aber auch ohne Kommentar bleiben.	<i>Ich kann schon</i> -Bogen
4	ST überlegen sich bzw. besprechen untereinander, welche der kennen gelernten fachliterarischen Quellen sie gern noch einmal lesen (z.B. bei der Vorbereitung auf die Prüfung) und deshalb in ihrer persönlichen Fachbibliothek festhalten möchten. Das persönliche Fachlexikon dient dazu, dass ST dort Fachbegriffe sammeln.	<i>Meine persönliche Fachbibliothek;</i> <i>Mein persönliches Fachlexikon</i>



<i>Ich kann schon</i>-Bogen – Wortschatz und Strukturen	So sehe ich mich:	
	Das kann/weiß ich schon.	Da muss ich mich noch mehr einarbeiten/mich noch weiter entwickeln.
Ich weiß, dass neue Wörter immer im sinnvollen Kontext eingeführt werden.		
Ich kenne die Phasen der Wortschatzarbeit.		
Ich weiß, wie man effektiv Wörter lernt.		
Ich weiß, was die Begriffe rezeptiver und produktiver Wortschatz bedeuten.		
Ich weiß, dass neu erlernter Wortschatz geplant wiederholt werden muss.		
Ich weiß, was implizites Grammatiklernen bedeutet und kenne mindestens ein relevantes Praxisbeispiel.		
Ich kenne das SOS-Modell und seine Rolle in der Grammatikvermittlung.		
Ich weiß, welche Bedeutung das entdeckende Grammatiklernen für den Sprachlernprozess hat und kenne mindestens ein relevantes Praxisbeispiel dafür.		
Ich weiß, dass Experimentieren mit der Sprache den Sprachlernprozess unterstützt und kenne mindestens ein relevantes Praxisbeispiel dafür.		
Ich weiß, was Vermeidungsstrategien und kompensatorische Strategien sind und welche Bedeutung sie für den Sprachlernprozess haben.		
Ich kann in verschiedenen Sozialformen arbeiten.		
Ich kann an Fachgesprächen aktiv teilnehmen, Fragen stellen, Meinungen äußern.		
Ich kann Fachtexte lesen und wichtige Inhalte fachgerecht präsentieren.		



Ich kann an Mini-Projekten aktiv mitarbeiten.		
Ich kenne die geltende Planungshierarchie.		
Ich kenne die einschlägigen Internetquellen.		
Ich kann in verschiedenen Sozialformen arbeiten.		
Ich kann an Fachgesprächen teilnehmen, Fragen stellen, Meinungen äußern.		
Ich kann Fachtexte lesen, wichtige Inhalte identifizieren und stichwortartig festhalten.		
Ich kann Fachvorträge verstehen und dabei Wichtiges notieren.		
Ich kann an Mini-Projekten aktiv mitarbeiten.		



Mein persönliches Fachlexikon – Wortschatz und Strukturen

Hier gibt es Platz für Fachbegriffe, die Sie neu kennen lernen. Schreiben Sie zu jedem Wort ein passendes Textbeispiel. Das erleichtert das Memorieren.

A series of horizontal dotted lines providing space for handwritten text.

